

Hinweise und Informationen für den Freiland-Gemüsebau (SGA), Nr. 11/2024



Frei liegende Wurzeln in Zwiebeln aufgrund von starken Niederschlägen
(Bild: A. Rosochatius)



Oben: Raupe der Baumwollkapselwurm; Unten: Eiablage Baumwollkapselwurm (Bilder: Agroscope)



Baumwollkapselwurm mit den charakteristischen dunklen Punkten auf den Flügeln
(Bild: Agroscope)

Allgemeine Hinweise

Noch immer fordert das aktuelle, wechselhafte und sehr nasse Wetter die Gemüseproduktion sehr. Lokal treten Überschwemmungen, Erosion, Auswaschung und Staunässe auf. Dies macht die Befahrbarkeit der Felder teilweise unmöglich, wodurch nur erschwert anstehende Kulturpflegemassnahmen und anderen Arbeiten durchgeführt werden können. Durch starke Regenfälle wurden an vielen Orten die Wurzeln der Kulturen frei gespült. Bei einem Wechsel zu sonnigem und warmem Wetter ist damit zu rechnen, dass jene Kulturen starkem physiologischem Stress ausgesetzt sind.

Kohlarten und Liliengewächse

Aufgrund der nassen Witterung und der in der nächsten Woche steigenden Temperaturen wird der Druck von Pilzbefall steigen. Zudem erschweren die Bodenverhältnisse die Durchführung von nötigen Fungizidapplikationen. Im Rheintal wurde in **Kohlbeständen** v.a. an alten Blättern falscher Mehltau und an **Lauch** Rost beobachtet.

Die Aktivität der **Lauchmotte** ist aktuell sowohl im Thurgau als auch im Rheintal rückläufig. Zum Teil wurde eine erste Behandlung durchgeführt.

Hingegen ist ein hoher Beifang von **Kohlmotten** in anderen Pheromonfallen zu verzeichnen. Es ist eine regelmässige Kulturkontrolle in Bezug auf die Raupen der Kohlmotte angezeigt.

Der Flug der **Kohldrehherzgallemücke** nimmt zu, befindet sich aber in allen Regionen noch unter der Schadschwelle.

Hülsenfrüchtler

Die Aktivität der **Baumwollkapselwurm** beginnt je nach Region bereits im Juni und reicht bis Oktober. Im Kanton St. Gallen wurde ein erster Fang in einer Pheromonfalle beobachtet. Jetzt gilt es die Eiablage des Falters zu kontrollieren. Die Eier werden entweder einzeln oder in Gruppen auf die Blätter der Wirtspflanzen gelegt. Später erkennt man die Raupe an ihren anfänglich dunklen Längsstreifen, welche während der weiteren Entwicklung weiss werden. Zudem treten beim Erscheinungsbild der Raupe versch. Farben auf (gelbgrün bis orangebraun). Die ersten Larvenstadien haben das grösste Schadenspotential und fressen vor allem Blätter, spätere Stadien richten vermehrt Schäden an Hülsen und Früchten an.

Bis Ende September 2024 gelten verschiedene Notfallzulassungen beim Einsatz von Pflanzenschutzmitteln zur Bekämpfung der Raupen (*Coragen: W 7291*: Bohnen und Erbsen mit Hülsen) und der Baumwollkapselwurm (*Helicoverpa W 6879*: Kichererbsen, Mais und Zuckermais). Derzeit sind aber noch keine Behandlungen angezeigt.

Doldenblütler und Salate

An einzelnen Standorten im Rheintal wurde die Schadschwelle der **Möhrenfliege** überschritten. Allgemein ist der Flug der Möhrenfliege jedoch schwach. Das Laub der Karotten ist insgesamt gesund. Lokal stellt der ohnehin erschwert zu bekämpfende Durchwuchs von Kartoffeln in **Karotten** mögliche Infektionsquellen für Kraut- und Knollenfäule in angrenzenden Kartoffelfeldern dar. In **Salatfeldern** sind nach wie vor Läuse aktiv, es gilt weiterhin eine konsequente Blattlausstrategie zu verfolgen.

Alle Angaben entsprechen dem aktuellen Kenntnisstand. Eine Gewähr für die Richtigkeit und Vollständigkeit der Angaben sowie eine Haftung für Irrtümer oder Nachteile, die sich aus der Empfehlung bestimmter Präparate oder Verfahren ergeben könnten, wird nicht übernommen. Gebrauchsanleitung beachten.

Impressum:

Fachstelle Gemüse- und Beerenbau SG, Salez, Tel. 058 228 24 21
Fachstelle Gemüse- und Beerenbau TG/SH, Arenenberg, Tel. 058 345 85 10